

Eine unerwartete Überraschung

Miraculous

Von Sophia_southforce

Kapitel 3:

Adrien war fasziniert und beobachtete das kleine Mädchen, das mit ihren Spielsachen spielte. Sein Funke war vor langer Zeit niedergebrannt, ersetzt durch eine überhebliche Traurigkeit und Leere. Nun hier zu sein, Emma zu beobachten und sich fragen, ob es vielleicht noch eine Chance für ihn gibt, eine Chance sein Leben zu leben, zu lieben und geliebt zu werden und um einmal etwas Sinnvolles zu machen.

Adrien war so in seine Gedanken versunken, dass er nicht bemerkte, dass ein kleines rotes Auto auf einem Parkplatz hinter ihm auftauchte. Nino aber hat den Blick zu einer zierlichen Frau, die zu ihnen herüberkam gerichtet.

"Hey, Nino, ich bin zurück, ich danke dir so sehr das du auf Emma aufgepasst hast. Ich schätze es wirklich."

Adrien drehte sich um, als er eine vertraute Stimme hörte und sein Herz fing dadurch an, sich in seine Brust zu stürzen. Wie konnte er nie bemerken, dass Marinette die Stimme Ladybugs hatte? War es vielleicht weil sie nie mit ihm mit ihrer regelmäßigen und quietschende, erschrockene Stimme sprach oder war es, weil er sich nicht einmal vorstellen konnte, die beiden zu vergleichen?

Obwohl sie nicht in ihrem Kostüm war, konnte er Ladybug noch in ihr sehen. Sie war absolut wunderschön - immer noch ein kleiner, zierlicher Rahmen, aber auch ein riesiges Maß an Vertrauen, Süße, Eleganz und Anmut. nicht einmal Schüchternheit und Nervosität konnte man in ihrem Gesicht und in ihrem Gang sehen . Ihr Haar war Schulterlang und sie trug ein einfaches aber stilvolles Kleid.

Wenn er Marinette in einem Wort jetzt beschreiben könnte, wäre es sicherlich exquisit, wunderschön, verträumt und wunderbar. Seine Wangen erwärmten sich ein wenig, als er merkte, dass in den sechs Jahren seine Gefühle sich nicht vermindert haben - er liebte sie immer noch und jetzt wusste er wer sie war, wodurch er sie noch mehr liebte. Trotz alledem tauchte in seinem Kopf eine dringende Frage auf - war es es Wert sich eine zweite Chance zu erhoffen, nach allem was er ihr angetan hatte? Wollte sie ihm verzeihen? Wollte sie ihm ein Teil geben, von ihr als auch von Emmas Leben?

Ein fröhlicher Schrei unterbrach seinen Blick und seine Gedanken.

"Maman, ich habe dich so sehr vermisst!"

Emma rannte schon auf Marinette zu, die sich in Bewegung setzte und sie in eine enge Umarmung brachte. Sie genießen den Augenblick, rieben ihre Nasen aneinander und lachten.

"Ich habe dich auch vermisst, mein kleines Kätzchen."

Adrien schluckte wegen ihrer Wortwahl, aber Emma lachte und küßte die Wangen ihrer Mutter. Marinette stand auf und hielt noch immer ihre Tochter in ihren Armen und wandte sich anschließend an Nino.

"Danke nochmal Nino, ich weiß nicht, was ich ohne deine Hilfe tun würde."

"Sorge dich nicht Marinette, du weißt sehr gut, dass ich gerne Zeit mit ihr verbringe. Übrigens haben wir einen Überraschungsgast."

Er zeigte in Adriens Richtung, der ein wenig an der Seite des Spielplatzes stand und bis zu diesem Zeitpunkt still stand. Marinette drehte sich zu ihm um und ihre Augen trafen sich, wodurch sie errötete. Adrien winkte ihr zu und kam näher.

"Hallo, Marinette, erinnerst du dich an mich ...?"

"Adrien ..." - flüsterte sie. "Ich dachte, du würdest nie mehr zurückkommen."

"Nun, ich wollte Nino überraschen, also hier bin ich."

Die nächsten paar Sekunden standen sie nur da und starrten einander an und erröteten ohne Grund.

"Maman er wollte mich in seinem Wagen mit einer Süßigkeit locken, mich entführen und dich wegen all deinen Keksen erpressen!"

Adrien sah verwirrt auf Marinette und versuchte herauszufinden, wie er sich gegen dieses "kleine, teuflische Kätzchen" verteidigen konnte. Marinette verengte ihre Augen an Emma und brach in einem Lachanfall aus.

"Natürlich, hat er das getan, Schätzchen. Jetzt werden wir ihm diese Chance nicht mehr geben also sei so lieb und setze dich in mein Auto, während ich mich von Onkel Nino verabschiede und diesen Entführer ein Stück meines Verstandes gebe. Übrigens gibt es etwas für dich auf dem Rücksitz ... "

Das Mädchen quietschte glücklich, bevor sie ihren Satz beenden konnte und lief zu einem roten Auto hinter ihnen. Dann lächelte Marinette Adrien an.

"Es tut mir leid Adrien, sie hat die meiste Zeit eine wilde Phantasie, nimm sie nicht so ernst."

Eine wilde Phantasie, genau wie ihr Vater, als er jünger war - dachte Adrien

"Sie ist entzückend Marinette, ich bin sehr froh, dass ich sie getroffen habe."

Ein sehr Chat-ähnliches Grinsen erschien auf seinem Gesicht. Marinette erstarrte für eine Sekunde, aber schüttelte den Kopf leicht, als sie versuchte zur Realität zurückzukehren.

"Nun, ich muss gehen, Sag liebe Grüße zu Alya für mich, Nino und ich sehen euch beide am Freitag, richtig? wegen der Kleiderprobe?"

"Yep wir sehen uns später Marinette!" - schrie Nino und sah Adrien zufrieden an, als die Damen weg waren. Dann legte er seinen Arm auf Adriens Schulter, der absichtlich ignorierte, dass er immer noch in die Richtung starrte, in die das kleine, rote Auto weg fuhr.

"Sie ist immer noch Single, weißt du und eine sehr beeindruckende Frau übrigens. Erfolgreiche Karriere, entzückendes Kind, eigenes Haus und ich erwähne nicht einmal ihr Kochen ... Ich frage mich, warum sie noch nie einen Freund gehabt hat ... Also... vielleicht hast du eine Chance. "

Adrien rührte sich und errötete ein wenig. Er vergaß, was ein erröten war, seit er Paris verlassen hatte und nun brachte Marinette ihn zweimal in ein Minuten erröten.

" Von was sprichst du Nino?"

"Ach nichts..Dude, sage nur.. wenn du magst was du siehst, solltest du schnell handeln, bevor es zu spät ist. Ihre Gefühle haben sich offensichtlich seit ihrer High School nicht geändert und es scheint mir, dass du gerade welche entwickelt hast Für sie. Außerdem gibt es da einen Bonus - Emma..., sie könnte ganz einfach dir gehören, sie ähnelt dir sehr Mann. "

Nino wackelte mit den Augenbrauen, aber Adrien starrte nur seinen besten Freund an.

"Seit wann bist du so unkompliziert geworden?"

"Seit ich angefangen habe mit Alya herum zu hängen. Meine wunderschöne Frau hat in einer Sache recht - das Leben ist zu kurz, um etwas zurückzuhalten, was du wirklich willst. Wenn du es willst, geh und versuch wenigstens es zu bekommen. Man kann sich nicht zurücklehnen und es später bereuen. Denke noch einmal nach Adrien. "

-

Marinette versuchte wirklich sehr, alle Emotionen und Erinnerungen zu blockieren. Als sie vor ein paar Jahren auf der Suche nach einem Platz zum wohnen war, beschloss sie in die Vorstädte wegen Emma zu ziehen. Der einzige Nachteil dieser Entscheidung war, dass sie immer sehr lange bis zur arbeit brauchte, aber Marinette wollte das ihr

Kind einen Hof und weniger befahrene Straßen zum spielen hatte.

Außerdem wollte sie nicht zu viel Zeit in einer Stadt verbringen, die einige ihrer schmerzlichsten Erinnerungen hielt. Erinnerungen an zwei Jungen - denjenigen, den sie liebte, seit sie ihn kennengelernt hatte, der aber immer außer Reichweite war und kaum ihre Existenz anerkannte und einen anderen, in den sie sich so unerwartet und tief verliebte, den sie ihren ersten Kuss und sich selbst gab und der sie verließ Nach ihrem ersten und ernststen Streit, der nicht einmal den anschein hat zu versuchen für sie zu kämpfen ...

Ja, sie hat all diese schrecklichen Dinge zu ihm gesagt, aber was hat er von einem verwirrten und emotionalen Mädchen erwartet, deren Lebenspläne gerade den Abfluss hinuntergehen. Sie träumte, mit Adrien zu sein, seit sie 14 war, aber stattdessen endete sie mit Chat, den sie seit Jahren wegschob. Ja, sie hat ihm alles erzählt, was sie an diesem Abend an ihn hielt, aber nach ein paar Tagen beruhigung wollte sie ihn finden, ihn umarmen und ihm sagen wie leid es ihr tat, wie sehr sie ihn liebte und wie stark sie wollte das es bei ihnen funktioniert. Adrien war damals nicht in ihrem Leben und sie würde ihn bald bald vergessen ...

Sie entschloss sich und suchte nach Chat. Marinette verbrachte Wochen, wo sie von Dach zu Dach, suchend, hoffend und erwartend sprang ... Hawkmoth gab es schon seit Jahren nicht mehr, aber sie haben immer noch bei kleinen Zivilverbrechen geholfen. Chat kam ihr nach dem Streit nie mehr zu Hilfe. Bald erkannte sie, dass sie schwanger war und in einer Angelegenheit von Tagen ein neuer Teenager in einem Chat Noir Anzug zu ihr sagte, dass Plagg ihn gebeten hat, sie wissen zu lassen, dass ihr Partner Paris vor ein paar Monaten verließ ... Mit einem untröstlichen Gesicht sagte Tikki das sie auch ihr Miraculous abgeben muss ...

Marinette fragte sich nur noch eine Nacht. Sie musste klar mit Alya werden, weil in diesem Moment niemand näher war als ihre liebe, Ladybug-besessene Journalistin und sie wollte ihr das Geheimnis Alya erzählen, bevor sie ihr neues Leben beginnen konnte. An diesem Abend ging sie zu ihrer Freundin, gab Tikki das Miraculous und begann mit ihrem Baby einen neuen Lebensweg zu planen, ein Baby, das sie nie zögerte, zu behalten, ein Baby, das sie alle ihre Liebe geben würde.

Und jetzt war Adrien da. Sie wusste, dass er kommen würde, aber es hat sie überrascht. Sie hat nicht erwartet, dass er noch so gut aussehen würde, dieser süße und dieser verträumte ... Gosh, es traf sie das zweite Mal, als sie ihn sah. Sie liebte ihn immer noch, liebte ihn zu Tode, sie errötete immer noch, als er sie direkt in ihre Augen sah, seine Stimme ließ ihr Herz immer wieder schneller Schlagen ... Er sah so sehr wie Chat aus. Manchmal könnte sie sich sogar vorstellen, dass er Chat ist, aber wie gut wäre es wenn er Chat wäre? Er war nicht er, sie waren viel zu unterschiedlich.

Die gute Nachricht war - sie stotterte nicht mehr, denn sie ist herausgewachsen - sie musste es. Sie war jetzt ein angesehener Designer und gute Kommunikationen waren an der Spitze ihrer Liste. Allerdings war auch Marinette jetzt klüger. Sie erkannte das, auch wenn sie Adrien immer noch liebte, auch wenn er sie vielleicht eines Tages in einer Zukunft zurückbekommen würde, war es nicht so einfach wie es klingt. Wird er ein Kind von jemand anderem wollen? Sicher, Emma war entzückend, aber welche Art

von Reputation wird das bringen, um die Familie Agreste? Mittlerweile kannte sie Gabriel sehr gut, sie war eine seiner Hauptdesigner im Moment und sie wusste, dass er niemals seinem Sohn erlauben würde eine Beziehung mit einer Mutter zu haben, die nicht einmal den Vater ihres Kindes kennt. Denn Marinette konnte es sich nicht leisten, sich vorzustellen ihren job zu verlieren. Sie hatte jetzt Emma, also zerquetschte sie die Gedanken, ging zu Bett und versuchte zu schlafen.